

Tiroler Malefizordnung von 1499

[Prooemium] Wir Maximilian von gotz genaden Römischer König zu allenzeiten Merer des Reichs: Zu Hungern. Dalmatien, Croatien etc. König. Ertzhertzog zu Osterreich. Hertzog zu Burgundi zu Braband zu Gheldern etc. Graue zu Flandern zu Tirol etc. Bekennen und thund kund offenlich mit disem brieue. Als von alterher. in unserm lande der Grafschafft Tirol. die Malefitz Recht in grosser anzal unser underthanen. und mit swerem kosten. gehalten und alberg¹ auff eins yeden übel-

tätter oder übeltätterin missetat und verhandlung, allein durch eins yeden Rechtsprechers gewissen. an ainicherlai² aufgesetzter oder klarer ausgedruckten gesatz. darüber erkannt. unnd geurtailt ist worden. Wann aber die Missetaten zuzeiten frembd. auch in verantwortung. der Malefitzigen personen³ dermassen in Recht angezogen. das In vil zweifel macht. Und dem nach etwas mißprauch an etlichen ennden. dardurch das übel nicht als sich wolgepürt gestrafft ist worden beschehen sein. Haben wir darein nach zeitigem Rat. und besonderlich. auff unndertenig und diemütig bete. egemelter⁴ unnsers landschafft als Regierender herr und Landsfürst. gesehen. und die hernachgeschriben ordnungen und gesatz. hinfür zuhalten fürgenommen. Ordnen und setzen die auch von Fürstlicher macht wissentlich in krafft ditz briefs. Nemlich. das in yeder der dreien steten Meran Hall und Stertzungen die Richter so pan und acht⁵ von unns. unsern Erben oder nachkomen über das plut⁶ unnd all schedlich sachen⁷. dem Rechten nach zurichtenn empfangen haben. oder hinfür empfahen werden. Sechs des Rats und Sechs aus dem Lanndtgericht die darzu gehörn. aber in unnsers Stat Innsprugg und landtgericht Sunneburg. die weil Stat unnd Lanndtgericht nicht gleich sein. sol die stat vier. und das Lanndtgericht Acht. zusamt unserm lanndtrichter zu Sunneburg dargeben. Dann der stat Botzen. und unser Landtgerichts Briefs halben. die weil vom Rat der Stat ausserhalben des Adels unnd aussern von Conmawnern nur Sechs sein. das unnsers Lanndtrichter da selbs als von unnsern wegen Järlichen nach Rat der Sechs Rät aus egemelter Stat ander Sechs zu im erkiesen⁸. und in allen andern herrschafften und gericht. so also Gericht und oberhalben der Stat Trienn d ligen. außgenommen die Gericht auf dem Nons. und unser Gericht Caltharn hindan gesetzt. die weil die darüber ir geschriben ordnung und gesatz haben. unser phleger⁹ die gerichtzherrn. oder ir amptleüt. zwelff verständig mann fürnemen. gehayssen die geschworn. dieselben mit-samt einem yeden Richter sollen gwalt und macht haben zuhandlen. in massen Richter Rat unnd annder rechtsprecher in Stetten wiewor geschriben steet. Sölh¹⁰ Rät von Stetten. dergleich die geschworn aus den gericht. mit sampt den Richtern. sollen all hernachvolgend händel mit verschloßner thür haben zu handlen: unnd zu urtailen: ausgenommen ainer oder aine wurde irs glimphs Eeren oder füegen¹¹ beschuldiget. das

sol alweg offen lich durch Richter und die zwelff gehört. nachmals die urtail mit verschloßner thür verfast und den partheien alsdann offentlichen verkündt werden.

[**Geltung der Malefizordnung**] Dem unnd was hernach geschriben steet. trewlichen nach zukomen. darinn zuhandlen und zu urtailen: sol das hiemit ainem yeden Richter bey der pflicht so er in emphahung der pan und acht thut aufgesetzt sein Und der Rät in Stetten. und geworn in Gerichten. die sweren. gleich urtail zugeben. über das plut und all ander schedlich sachen. nach laut ditz unsers briefs oder puchs sag. auch ainem yeden Richter alweg das trewest¹² von herrschafft und obrigkait wegen nach irem pesten versteen zuraten. Sölh Rät und Gesworn sollen auch nicht verkert¹³ werden on treffenlich ursach. oder durch abgang mit tod. Uns auch ainem yeden Gerichtsherrn vorbehalten. das wir die. oder etlich aus inen zu lands unzucht. und andern rechten unnd geschefften nach altem herkomen dannoch wol prauchen mügen.

[**Festnahme Beschuldigter**] Wann ain Richter umb handel das plut unnd malefitz berürend yemand das sey mann oder frawen vahet¹⁴ unnd annemen lasset. Sol er die maisten vom Rat der Stat. oder der Gesworn des gerichts seiner verwesung¹⁵ zu im ervordern. den selben lauter anzaigen. warumb die person angenommen sey. und nachmals nach Rat derselben. oder was das merer ist. mit der gefangen person. das sey mit frag oder in ander weg darauff hanndlen. und ausserhalben sölhs. durch sein selbs fürnemen. kain person gichtigen¹⁶ noch fragen lassen.

[**Folter**] Unnd so ain person durch das merer zu der frag unnd marter¹⁷ erkannt wirdet. und ichts¹⁸ auf sich selber oder ander bekannt. sollen sich die Richtere aigentlichen darin erkunden. ob die person das aus vorcht¹⁹ marter oder veindschafft. auf sich selbs oder ander bekennt het. so sich dann erfynndt aus der selben gichtigung²⁰. das die im selbs oder andern unrecht gethan. unnd nicht die warhait gesagt hab. alsdann sol fürter der Richter an den Rat oder geworn des gerichts seiner verwesung sölhs pringen. unnd weiter nach Rat oder erkantnus des merertails²¹ hierinn souil sich gepürt volfaren.

[**Ergreifen auf frischer Tat**] Souerr²² aber ain person an warer. tat mit hanndlen diebstall morderey Rauberey oder in ander weg. malfitz berürend. betreten wurd. unnd nicht auf annder ungeleümbt personen bekennet. alßdann ist nicht not ainicherlay weiters erkunden. Unnd solhs sol alweg nach gelegenhait ainer yeden sach und missetat. nach erkantnus des merer tayls der Rät oder Gesworn ermessen werden und dabey beleiben.

[**Verfahren bei der Folter**] Wa ainer oder aine an die frag und marter erkant wirdet. sol der Richter drey aus dem Rat oder von den Gsworn zu im nemen. die selben person also in irer und des Gerichtschreibers gegenwürtigkait fragen wie dann das vor erkant und beschlossen ist. und was der übeltätig mensch also bekennt unnd bestät. sol Gerichtschreiber die urgicht²³ lauter aufschreiben. und Richter die mitsambt denen so er also zu im nymbt nachmals überlesen. und so man dann darüber urteilen will. die den andern Räten oder Gesworn auch verlesen. und wann die drey so dabey gewesen sein gezeugknus²⁴ geben und die urgicht also zusein ainhelliglich bey iren Ayden²⁵ vor Richtere unnd andern Geschworn bekennen. Als dann ist desselben bekennen genug. unnd unnder den dreyen sol alsdann des ersten ainer der urtail angeforscht werden.

[**Mitteilung an anderes Gericht**] Ob auff ain oder mer personen pöse anzaigen oder unznicht²⁶ giengen. unnd die obrigkait die nicht in irn sonder in andern Gerichten wissen. so alweg durch Phleger oder Richter in das annder Gericht geschriben. damit dieselben personen angenomenn. unnd mit ir verrer wiewor gemelt ist gehandelt werden.

[**Strafe für Mord**] Ein yeder Mörder sol mit dem Rad gericht werden.

[**Strafe für Verrat**] Ein verräter geschlaipft und geuertailt²⁷.

[**Strafe für Raub**] Rawber²⁸ mit dem Schwert.

[**Strafe für Ketzerei, Münzfälschung u. a.**] Kirchenprüchl²⁹. preenner. ketzer. velscher³⁰ der Münss Silber oder Gold mit dem prannd.

[**Strafe für Bigamie**] Ob ain man zway weiber nämb. oder ain weib zwen mann. denselbenn mann oder frawen zuertrenncken.

[Strafe für Untreue] Ob ain person vertrawts guet³¹ weg fueret. oder ain gut zwayen dreyen. oder mer wissenntlich und gevärlichen³² verkauffet. oder versetzt. unnd nicht von der vordern versatzung meldung thut. die sollen auch ertrenckt werden.

[Strafe für Notzucht] Ob ainer ain frawen oder junhkfrawen notz-
wung. dadurch sy beraubt wurd irer eeren. und dieselben anzaigen ge-
nugsam wern. dadurch sölhs von der frawen oder jungkfrawen nicht aus
neid oder hass. früntschaft oder veintschaft. müet oder gab beschehe.
derselb sol ertrenckt werden.

[Strafe für Bruch der Urfehde] Welher ain urfehd³³ so er über sich
geben hett pricht. denselben mit dem Swert zurichten. und ain weibspild
zuertrencken.

[Strafe für Kindesweglegung] Welhe fraw ain kind verthut. die sol le-
bendig in das erdtrich begraben und ain phal durch sy geschlagen werden.

[Strafe für Meineid] Welher oder welhe person ainen valschen ayd
schwert. denselben die zung abzschneiden. mitsambt den zwaien fin-
gern damit sy gesworn hat.

[Strafe für Landfriedensbruch] Wer ain gelobtenn fryd pricht on
mercklich ursach in darzu bewegende den selben mit dem Swert zurichten.

[Strafe für Treubruch] Der aber sunst sein anloben³⁴ nicht haldt. den
oder die selben nach gelegenheyt der sach an leib oder gut zustraffen.

[Vermögensverlust bei Ketzerei, Tötung und Selbsttötung] Welher
oder welhe person im selber den tod thut. seinen herren verrat. Chri-
stenlichen glauben verlaugnet³⁵. oder sein vater und muter umpringet.
umb das er die erb. die sind leib und güet verfallen.

[Strafe für Betrug] Der laicherey³⁶ halben. nach dem der manigerlay
sind. sol in erkanntnus des Richters und der Rechtsprecher steen. nach
gelegenhait ains yeden laicherey. ob die selb person den tod oder ander
straff an dem leibe verschult hab.

[Strafe für minderschweren Diebstahl] Der dieb halben ist fürge-
nomen. alle die stelen und über achtzehen iarn alt sind. und under ainer

far³⁷ fünffundzwaintzig pfund perner³⁸ oder dar under. der sol an pran-
ger gestellt. und mit ruten außgestrichen werden. Darzu aus dem Lannd
unser Grafschafft Tyroll zu ewigen zeiten swern.

[**Strafe für schweren Diebstahl**] Souerr aber ainer über fünffund-
zwaintzig pfund oder mermalen über zehen pfund stül. denselben mit
dem stranngen zurichten. were der aber und er Achtzehen jaren alt. den-
selben alsdann nach erkantnus des Richters der Rät oder Gesworn nach
gelegenhait seiner missetat zustraffen.

[**Strafe für Diebstahl bei Frauen**] Der gleich frawen so der massen
diebstall thätten. so man den Mann mit dem stranngen richt. die frawen
zuertrencken unnd in den andern straffen. wie die mann zuhalten.

[**Strafe für Totschlag**] Der Todschleger halben. nach dem der vil. und
zuzeiten umb liederlich sachen. auch mörtlichen beschehen. Ist unser
will und mainung. das die nicht so liederlich begnadt. sonder mit
strengkait des Rechten. als mit dem schwert gericht sollen werden. den
selben auch in dem Gericht darinn die tat beschicht. oder da man in in
andern Gerichten betrit. unnd er anzeigt wirdet. anzunemen. Und ob
des leiblosen fruntschafft in nicht berechent³⁹ woltenn. so sol nicht-
destmynnder die Rechtvertigung von obrigkeit auf irn kosten den be-
rechten lassen. Richter Rät unnd Gesworn aines yeden gerichts sollen
nach gelegenhait der Tat in handl sehen. ob sich zuzeiten ainer leibsnot
weren müest. oder sunst ain ungeuärlicher⁴⁰ todschlag beschehe. damit
die urtail alßdann gemiltert werde. nach irem pesten versteen. bey den
Ayden so sy swern.

[**Begnadigung**] Ob ain todschleger durch uns unser erben nachko-
men oder yemann von unsern wegen die des gewalt und macht haben.
begnadt würd. oder ain anderer übeltäter. der sol als dann in dem Ge-
richt da der Todslag oder tat beschehen. unnd da er gefanngen gelegen
ist. umb die Atzung⁴¹ abkomen.

[**Verfolgung flüchtiger Täter**] Es sollen auch die Richter gewalt ha-
ben ob todschleger. oder annder übeltäter in flüchten wärn. unnd nicht
betreten möchten werden. das der Richter denselben souerr das not
sein wurd. durch seinen fronbotten⁴² in Stetten vor dem Rathaus. in Ge-

richten vor der schranken⁴³. offenlichen drey vierzehnen tag nacheinander berüffen lasse. der Todsleger oder übeltäter kom oder kom nicht. so sol doch nicht destmynder. über in nachmals als auf eien tag beschehen was Recht ist. und so einer also in die acht verurteilt. so sol desselben mißhandl mitsampt der Urtayl durch den Gerichtschreiber offenlich verlesen werden. die fronpotten damit die Richter das verschaffen sollen. für in und annder die anzaigung thun der Todsleg oder mißhandlungen der übeltäter wie sich die begeben. souerr yemand aus der entleibten fruntschafft. oder annder übeltäter fründ da wären. damit die selben auch menigklich⁴⁴ sölher handlung thaten und urtailn des wissen haben mügen.

[Ersatz gestohlener Sachen] So yemand ichts verstolen. oder entpfrembdt ist. und bey dieben entpfremdern oder andern enden gefunden wirdt. wa desselben güts mynder⁴⁵ ist. dann man den täter dauon Richten möcht. das alsdann dasselb on entgeltus dem es verstolen oder emphrembdt wäre. wider geantwurt werde. wa man aber dauon Richten mag. das halbes güt genomen und von obrigkait den andern halben tayl desselben Gerichts. damit man die täter Richt. und die überthür dem veruolgen dem das verstolen. oder empfremdt ist. Der gerichtskosten sol auch alweg durch die gerichtsherrn auch Richter zimlichen und nicht nach dem höchsten gerayt⁴⁶ werden.

[Kuppellei] Ain yegkliche⁴⁷ person die sey Mann oder weib. die sich understeet heimlichen oder offenlichen ainem sein weib Tochter Schwester Müemen⁴⁸ oder frund⁴⁹. on sein oder der Gerhaben willen oder wissen. abweg zufüeren. die verheyraten. oder in ander weg unerlichs zuhandlen. mit verkupeln oder sunst. Söllen in alweg die Richter und die zwelff wie oben steet gewalt haben. solichen handel zustraffen an leib oder gut. nach gestalt des handls und der that. wie dann die Lanndßfrehait des klärlichen außdruckt. Welcher artickel dann in bemelter freyhait laut von wort zu wort also.

[Heirat von Minderjährigen ohne Erlaubnis] Item weliche unuerheyrate Tochter die nit wittib. und under ahtzehnen jaren wäre. sich on ir vatter unnd mutter. oder ir ains ob sy die hatt oder welich nit vatter und mütter hette. under sechtzehnen jaren unuerheyrat und nit wittib wäre.

on irer Gerhaben. oder ir nechsten fründe. oder wem sie beuolhen⁵⁰ wäre. willen und wissen verheyraten wurde. das dann ain yegkliche der selben Tochter vätterlich unnd mütterlich erbe damit verworcht habe. unnd fürbasser darzu nicht vordrung noch zuspruch haben sölle. dann was ir vatter und mutter oder fründ mit guttem willen geben wellen. Was in aber ander erbschafft ausserhalben irs vätterlichen und mütterlichen Erbs zusteen sol. das in das volge. alsuerr sy darzu Recht haben ungeuerlich. Welcher aber. wer der wäre der solich heyrat haymlich bedret⁵¹ und volbrächt. wider solich obgeschriben unser satzung und ordnung. der oder den selben mitsampt den die darzu geholffen hetten. es wär man oder weib. unnd sich das warlichen erfunde. söllen ezu unnsern handen. wa man die ankomen mag als die. die wider unser gebot gethan. und der Landschafft Freiheit gebrochen haben. genomen und gestrafft werden.

[**Strafe für Gotteslästerung**] Der gotzschwerer halben. nach dem von leichtvertigen personen in menig weg oder weise. der Allmechtig got. unnsere liebe frau⁵². und die lieben heyiligen. mit sweren bey den spilen oder anderswa gelestert werden. wa ainer oder aine derselben gefunden wurde. das die Richter unnd die zwelff vom Rat oder die Gesworn auch gewalt haben. die nach gelegenheit der tat und lestrung⁵³ zustraffen. an leib oder gut. und wie es die selben erkennen. dem sol die also nach. gestrafft werden.

[**Strafe für Kreditbetrug**] Wir werden bericht das manig betrüegerei geprauchet wirdet. das vil von den kaufleuten und andern in Steten unnd Gerichten. auch von frembden kaufleuten ausserhalben unnsers Lannds der Grafschafft Tyrol. gut und gelt gevärlichen entnehmen. und darnach sölichs nicht zubezalen haben. dardurch maniguelteiglichen⁵⁴ die leüt betrogen unnd gelaichen werden. das aber vil zuverderbendem gewerbigen Mann auch Lannd und leüten zu abnemung irs gewerbs gedeihet. das unns in dhain weg zugestatten gemaint. ist der maß angesehen. das ain yegklicher wer der sey. inner oder ausser Lannds gesessen. der dann über fünffundzwaintzig phund perner schuldig. wie die schuld herrurt. der nicht zu phennden⁵⁵ stathafft ist. so der dem er schuldig beleibt den Richter in dem Gericht da der selb betretten wirdet anrueft. sol der Richter im den selben annemen. den einlegen. und versorgen. und im den enthalten ain tag umb zwen kreutzer⁵⁶ und nicht mer. darumb der

Richter im zu essen und wasser zutrinken geben sol. und fyndt der selb gefangen schuldner in Monatsfrist pürgschaft⁵⁷. dadurch dem der in einlegen⁵⁸ hat lassen ain benügen beschehen mag. sol er wider ledig gelassen. wa des nicht. und er in monatsfrist nicht pürgschaft thät. oder gehaben möcht Souer derselb in nicht weyter zuenthalten begert. sol er nach Monatsfrist auf den pranger gestelt. und im darnach das Lannd verpotten werden und alßdann der Schuld darumb er angenommen worden ist ledig und loß sein. Wo aber die schuld under fünfunzwaintzig phund perner were. und die nicht zubezalen hette. söll der Richter dem selben gelter ain gelbs Scheybel⁵⁹ an sein rock verordnen antzuheften. öffentlichen zutragen. alß lang hyntz er sölich geltschuld bezalt. und wo Er betretten würde. das Er sölichs ab dem Rock than. und nicht bezalt hett. söll Er durch den Richter wo er betretten wirdet. widerumb einglegt. auff den pranger öffentlich gestelt. und das Lannd im auch verboten werden. in massen als andern die über fünfundzwaintzig phund perner schuldig synd. wie vorbegriffen ist. Darinn sollen die zwen Ständ von Prelaten und Adl außgeschlossen werden. außgenommen ainer verdürb on sein schuld oder durch unfal.

[**Strafe für Fehdeverbrechen**] Ein yeder absager⁶⁰ der prennt. soll mit dem prannd. aber sunst mit dem swert gericht werden. und wer den selben Absager ainen oder mer behawst fürscht⁶¹. und den nicht offenbart wissentlicher sachen. der oder dieselben. sollen gleich den Absagern gestraft werden. Welcher ainen Absager zukert. das sey in gefengknus zugleichem Rechten zupringen oder in ander wege. und des warlich und genugsam verkünd erschaint. denselben sullen von dem gelt das wir als Regierender Lanndßfürst als zwey Tausentt guldin. und die styfften Triendt und Brichßen mit iren underthanen yeder Tausent guldin Reinisch erlegen. und dartzu von Prelaten und Adl irer Rennt gült und zynns. der fünftzigist phennig und von Steten und Gerichten von yeder fewerstat⁶² ain phund perner geuallen⁶³ so oft sich das begibt. Vierhundert guldin Reinisch. der aber die nicht also ankeren mocht. sonder die außkuntschaften. oder dermaß anzaiget das die durch Phleger oder Richter zuhanden pracht. dem soll zwayhundert guldin Reinisch. doch das er des auch genugsam urkund darthue gegeben werden. dardurch der absager mutwillig fürnemen ungestraft nicht beleybe. doch wie die gescheft vormals darumb außgangen. solhs lauter innhalten und begreyffen.

[Verbotener Handel] Dann der fürkafferhalben. haben wir fürgenommen. das nyemands im lannd kain fürkauf⁶⁴ nicht treyben sol. weder mit Viech trayd⁶⁵ käß Smaltz oder anderm. wo aber ainer betretten würde. das Er im lannd fürkauff tribe. und Viech trayd käß Smaltz oder anders. auf dem Land oder in den Telern. das man sünst auff die märckt. oder zu dem Lannd in Stett oder Gericht treybe. auffkaufte. und widerümb verkaufte. dasselb soll für ain fürkauff geacht werden. und darümb die hab verfallen sein. damit Er betretten wirdet. Auch ein peen fünfundtzwaintzig phund perner als oft das beschicht.

[Keine Anwendung der Malefizordnung im Bergwesen] Hierynn nemen wir auß. die Recht. ordnungen. erfyndungen⁶⁶ unnd gesatz⁶⁷ unserer Pergkwerch. das dieselben hierinn gantz gesondert unnd außgeschlossen sein sollen.

[Außerordentliche Bestrafung] Und nachdem hierynn nicht all übeltaten so beschehen möchten beschriben unnd aufgedrucket sein. so sollen doch nicht destmynnder die Richter mit Rat oder urtail der Rät oder Gesworn wiewor steet samentlich oder durch den merer tayl. wa sy nicht all dabey sein möchten. Auch in denselben so also nicht hyerinn außgedruckt sein. zu urtaylen und zu straffen haben. nach irem pesten versteen. und gestalt ainer yeden übeltat. bey irem Ayd so sy gesworn haben wiewor gemelt ist.

[Urteilsfindung und Vollzug] Ob ainem Rat von der Stat oder Gesworn aus ainem Gericht handl fürkämen. der im in seiner erkantnus beswörung pringen möcht. sol alweg derselb in ain ander Stat oder Gericht umb Rat schicken. der im auch nach lauter anzaigung mitgetailt werde. damit derselb destbaß dem Rechten nach urtailn und erkennen müge. Und das Richter Rat auch Gesworn gewalt haben zu urtaylen. was tod oder straff ain yeder übeltätter oder Malefitziger verschult⁶⁸. wa aber die urtayl durch Rat oder Gsworn gleich taylt wurd. sol der Richter das merer machen. aber sunst nicht urtayln. unnd was also durch das merer erkannt würde. sol ain yeder Richter nach verlesung der urgicht und urtail den Gerichtsstab prechen. den übeltätter dem nachrichter überantworten. den füern lassen auff die gewondlichen Gerichtstat. und der geuallen urtail verschaffen voltziehung zuthun.

[Zuständigkeit in Malefizensachen] Als etlich phlegen oder Gericht nit über die Malefitz noch das plut zurichten haben. sonnder die übeltätter

oder malefizt person in annder Gericht überantwurten. söllen die selben hinfür so pald sy ain sölh übeltätig mensch. mann oder frawen betretten. zustundan dem Gericht dahin sy die vorantwurten haben müessen. mit allen anzaigungen überantwurten. das sey mit ynnzicht⁶⁹. warer that. oder in anderweg. das malifitz oder ynnzicht berüren möcht. Wo alsdann durch den Richter. auch sein beysitzer gefunden wirdt. das die sachen nicht Malfitz. sonder sunst am güet sträfflich sein. so sol er den selben dem Richter widerumb in das Gericht dauon er im geantwurt ist antwurten. damit dem selben nicht seins Gerichts halbenn entzogen werde. Wo der aber durch Richter Rat oder Gesworn malefiztig. oder nach anzaigung seiner sach weiter mit im zuhandlen. oder er ledig erkannt wurd. darumb ist man dem andern Gericht zuthun nicht schuldig. Doch wo bey ainem sölhen gefangen souil gefunden wurd. sol dem Richter der den selben gefangen hat die Atzung so auff in gangen wär. nach zimlichen dingen bezalung dauon geschehen. Und das übrig gut mitsampt dem leib dem andern Richter in welchem gericht das gefunden überantwurt werden.

[Wechselseitige Amtshilfe der Gerichte und Landfolge] Und zu merer bestendigkeit ditz loblichen fürnemen. unnd zu straffung des üfels. ist im pesten weiter fürgenomen. wa die underthanen den Gerichtsherrn phlegern Richtern oder irn verwesern. und in der selben abwesen den Räten. Gesworn. oder ains yeden Gerichtsman in Rumorn oder aufürn zulauffen. darinn sy den Gerichten allzeit beystendig sein söllen. ob zuzeiten ir ainer mit diener nit so wol versehen wäre. das haußgesessen⁷⁰ auch ledig gesellenn inen ainen oder mer übeltätter auff ir ersuchenn verhelffen anzunemen. wer aber hierinn ungehorsam erschin die selben söllen nach gelegenhain irer verachtung nach erkantnus des mern Rats der Rät oder Gesworn. der gleich alle die so fräuenlich⁷¹ wider dise unser Landßordnung und fürnemen Reden gestraft werden.

[„Salvatorische Klausel“] Und wiewol sölh unser löblich fürnemen durch unns treffenlich unser Räte. auch bemelt unser Lanndschaft der Grafschaft Tyroll im pesten und zu straff des üfels fürgenomen ist. So sol doch die uns unsern Erben und nachkomen in all ander weg an unsern obrigkaiten herrligkayten und gewaltsamen. auch gemeiner unser Lanndschaft. und Gerichtßherren. sonderlich denen so aygen Gericht haben. an irn Privilegien Freihaiten und Gerechtigkaiten. unuergriffen und on schaden sein. alles getreulich und ungeuerd⁷². Und Empfelhen

darauf den Edlen unsern lieben getrewen⁷³. allen haubtleüten Grauen Freyen herrn Rittern Knechten Phlegern Lanndrichtern Richtern Burgermaystern unnd Räten. so hiemit ermant werden. ernstlich gepietend unnd wellen. das sy sölhem unserm fürnemen nachkombt dem allen unnd yedem leben auch Richter Rat und Gesworn verornen und hiewider nit thun. noch das andern zuthun gestatten in dhain weg noch wise. Wo ir ainer oder mer auch ungehorsam durch nachlässigkayt oder sunst erschinen den oder dieselben wolten wir darumb ungstrafft nitt lassen. darnach wiss sich ir yeder zurichten. Das ist gantz unser will und ernstliche maynung. Mit urkund ditz briefs. Geben zu Insprugg an sannd Andres des heyiligen zwelfpoten tag. Anno domini etc. Nonagestmonono. Unnserer Reiche des Römischen im vierzehenden unnd des Hungrischen im zehenden Jaren.